

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 23. Oktober 1985

Blatt 2705

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS  
ausgesendet:           Hohe Wiener Auszeichnung für Simon Wiesenthal  
(grau)
- Kommunal:               Fußgängerbereich vor der Marienkirche in Hernals  
(rosa)                   Grundsteinlegung für U-Bahn-Betriebsbahnhof Erdberg  
                              ÖVP: Zehntausenden Mietern droht Zinserhöhung  
                              Frauenförderungsprogramm der Gemeinde Wien
- Lokal:                    Ausstellung: Von der Kutsche zum Gelenktriebswagen  
(orange)
- Nur  
über FS:                 Wieder Selbstmordversuch in der U-Bahn  
                              Nächste Woche Kontrollausschuß-Sitzung  
                              Städtische Hallenbäder am Nationalfeiertag  
                              geöffnet  
                              Verunreinigung im Liesingbach



.....  
Bereits am 22. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hohe Wiener Auszeichnung für Simon Wiesenthal

25 #Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Dienstag nachmittag im Steinernen Saal des Wiener Rathauses dem Leiter des jüdischen Dokumentationszentrums und Vizepräsidenten der österreichischen Widerstandsbewegung Dipl.-Ing. Simon WIESENTHAL das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.#

Zilk hob hervor, daß dies die erste Auszeichnung sei, die Wiesenthal nach einer Serie ausländischer Ehrungen von Österreich verliehen wurde. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte in seiner Begrüßung, daß Wiesenthal mit seinem publizistischen Schaffen die Unmenschlichkeit der nationalsozialistischen Diktatur vor Augen geführt und unserer Gesellschaft immer wieder die grauenhaften Taten dieser Ära ins Gewissen gerufen habe. "Sein Wirken galt und gilt damit ebenso der geistigen Aufarbeitung der Vergangenheit wie auch der Bewältigung der Zukunft in einer demokratischen Gesellschaft, die gegen die politische Seuche des Faschismus und Antisemitismus zu immunisieren ist", sagte Mrkvicka. (Schluß) chr/gg

NNNN



Fußgängerbereich vor der Marienkirche in Hernals

4 #Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Clemens-Hofbauer-Platz im 17. Bezirk begannen Mittwoch die Bauarbeiten zur Neugestaltung einer kleinen Fußgängerzone. Der Platz an der Seitenfront der Marienkirche wird mit weißen und roten Granitkleinsteinen, mit Granitgroßsteinen und Granitplatten gepflastert. Der gegenüberliegende Park wird in den ehemaligen Straßenbereich der Mariengasse vorgezogen, wodurch die Grünfläche um etwa 300 Quadratmeter vergrößert wird. #

Der erweiterte Park wird gegen die Fußgängerzone mit einer niedrigen Mauer abgegrenzt. Es werden drei Bäume gepflanzt. Der Fußgängerbereich wird mit acht Sitzbänken und drei Kandelabern "möbliert".

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sein und rund 1,1 Millionen Schilling kosten. (Schluß)  
sc/gg

NNNN



Grundsteinlegung für U-Bahn-Betriebsbahnhof Erdberg

Utl.: Hatzl: Wiener Verkehrsbetriebe sind beispielgebend

5 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL verwies Mittwoch vormittag anlässlich der Grundsteinlegung für den U-Bahn-Betriebsbahnhof Erdberg auf die Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs in Wien. "Der öffentliche Verkehr ist ein ganz bedeutender Faktor für das Leben jeder Großstadt, und die Wiener Verkehrsbetriebe erfüllen ihre Aufgabe in einer beispielgebenden Weise", sagte Hatzl.

Zu den Funktionen der Wiener Verkehrsbetriebe zähle es, so Hatzl, daß sie Kundenfreundlichkeit, große Reichweite und Netzdichte mit einem Höchstmaß an Sicherheit verbinden. Gleichzeitig stellt ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz einen wichtigen Beitrag zur Stadtgestaltung, vor allem aber auch zur Verbesserung der Umwelt- und damit der Lebensqualität in einer Großstadt dar. "Wien hat nicht, wie andere Großstädte, mit dem Autoboom die Straßenbahn reduziert oder gar aufgelassen, sondern konsequent auf eine Modernisierung des öffentlichen Verkehrs hingearbeitet", sagte Hatzl. "Beste Beispiele dafür sind der U-Bahn-Bau und die Einführung der günstigen Jahresnetzkarten. Als Ergebnis dieser Maßnahmen haben wir heute wieder soviele Fahrgäste in der Straßenbahn wie in den Fünfziger Jahren, als es noch weit weniger Autos gab. Daß solche Erfolge ihren Preis haben, ist klar. Wir müssen daher immer wieder darauf hinweisen, daß jeder mit dem Preis seiner Netzkarte oder seines Fahrscheines einen wichtigen Beitrag zur hohen Lebensqualität unserer Stadt leistet, und daß wir diesen Beitrag nicht entbehren können."

Für die Wirtschaft in Wien und damit auch für den Arbeitsmarkt zählt der öffentliche Verkehr zu den wichtigsten Impulsgebern. Allein der Betriebsbahnhof Erdberg wird, gemeinsam mit der Station Erdberg der U 3, bis zu seiner Fertigstellung rund 2,3 Milliarden Schilling an Investitionen erfordern. 350 Beschäftigte der Wiener Verkehrsbetriebe werden nach seiner Fertigstellung im Jahr 1990 dort ihren Dienst versehen. (Schluß) roh/rr



Ausstellung: Von der Kutsche zum Gelenktriebwagen

6 Wien, 23.10. (RK-LOKAL) "Lohner - von der Kutsche bis zum Gelenktriebwagen" ist der Titel einer Sonderausstellung des Bezirksmuseums Floridsdorf in der Prager Straße 33, die kommenden Samstag, den 26. Oktober, um 17 Uhr, durch CA-Generaldirektor Dr. Hannes ANDROSCH eröffnet wird. Die von Ing. Franz UHLIR gestaltete Ausstellung zeigt, wie aus dem handwerklichen Kutschenbau Anfang des vorigen Jahrhunderts eine fabrikmäßige Erzeugung entstand bzw. wie sich aus den Karossen die Automobile und aus den ersten Rodelngleitern richtige Flugzeuge entwickelten. Ferner werden anhand von zahlreichen Exponaten und Bilddokumenten das Entstehen der heutigen Gelenktriebwagen aus den Straßenbahnmodellen der 20er Jahre sowie die Roller und Mopeds der 50er Jahre gezeigt. Ausgangspunkt dafür waren die in Floridsdorf beheimateten Lohnerwerke bzw. deren Nachfolger Bombardier Rotax Wien in der Donaufelder Straße. Auch der später so berühmt gewordene Ferdinand PORSCHE hat sich als Motorbauer bei der Firma Lohner seine ersten Sporen verdient.

Die Ausstellung, die die 150jährige Geschichte der Firma Lohner bzw. deren Nachfolgefirma zeigt, ist jeweils Dienstag und Samstag von 16 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr zu besichtigen. (Schluß) zi/gg

NNNN



öVP: Zehntausenden Mietern droht Zinserhöhung

8 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Zehntausenden Mietern von Wohnungen und Geschäftslokalen droht aufgrund der sogenannten Zinsanpassungsklausel in vielen alten Mietverträgen eine Erhöhung des Mietzinses. Dies erklärte öVP-Gemeinderat Dr. Wolfgang PETRIK am Mittwoch in einem Pressegespräch. In Wien sind davon schätzungsweise 150.000 bis 200.000 Mietverträge betroffen. Auslösend für diese drohende Entwicklung sind entsprechende Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes. Das Mietrechtsgesetz müsse nun, so Petrik, im Interesse der Mieter so rasch wie möglich novelliert werden, zumal eine solche Entwicklung ja keineswegs in der Absicht des Gesetzgebers lag. Die Rechtsunsicherheit, die durch dieses "Schlupfloch" im Mietrecht entstanden ist, müsse so schnell wie möglich beseitigt werden. Petrik forderte in diesem Zusammenhang Bürgermeister Zilk auf, sich bei der Bundesregierung für eine rasche Erledigung einzusetzen. (Schluß) ger/rr

NNNN



Frauenförderungsprogramm der Gemeinde Wien (1)

Utl.: Aufstiegschancen der Frauen verbessern

9 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Anfang dieser Woche begann das erste dreitägige Grundseminar für weibliche Führungskräfte, das die Gemeinde Wien im Rahmen der Verwaltungsakademie ab sofort anbietet. Dieses erste Grundseminar, dem ein Aufbauseminar folgen wird, soll vor allem die Aufstiegschancen der Frauen im Gemeindedienst verbessern. Es ist geplant, daß diese Seminare mehrmals jährlich durchgeführt werden.

Frauen und Männer sind bei der Gemeinde Wien rechtlich gleichgestellt, es gibt weder dienstrechtliche noch besoldungsrechtliche Unterschiede. Auch die Dienstposten werden neutral ausgeschrieben, und die Ausbildung an der Verwaltungsakademie steht allen Bediensteten gleichermaßen offen.

Zwtl.: Nur wenige Frauen in den "Chefetagen"

Daß trotz dieser offensichtlich gleichen Start- und Bildungschancen Schwierigkeiten bei den Aufstiegsmöglichkeiten bestehen, zeigt die geringe Anzahl der Frauen, die in den "Chefetagen" angetroffen wird: Bei den Akademikern der obersten drei Dienstklassen beträgt der Anteil der Frauen nur 20,5 Prozent, bei der obersten Dienstklasse der Maturanten gar nur 7,6 Prozent.

Wenn Frauen in Führungspositionen angetroffen werden, dann meist im Krankenpflagedienst, in Kindergärten, Sozialämtern, Jugendämtern, in Buchhaltungsabteilungen und auch als Kanzleileiterinnen. Unterrepräsentiert sind Frauen vor allem bei den Juristen in leitender Position. Dies spiegelt sich auch deutlich bei den Bewerbungen wider: Für die seit Juni 1983 ausgeschriebenen 26 Dienstposten bewarben sich 176 Männer und 22 Frauen. (Forts.)

lei/gg

NNNN



Frauenförderungsprogramm der Gemeinde Wien (2)

Utl.: Grund- und Aufbauseminare als Starthilfe

10 Wien, 23.10. (RK-KOMMUNAL) Obwohl in den vergangenen Jahren die Zahl der Juristinnen, die in den Dienst der Gemeinde Wien getreten sind, wesentlich angewachsen und dadurch künftig auch mit mehr Frauen in Spitzenpositionen zu rechnen ist, müssen im Sinne der Chancengleichheit zusätzliche Maßnahmen gesetzt werden.

Für viele Frauen ist nämlich auch der Weg bis zu einer Position im mittleren Management durch überkommene Vorstellungen und teilweise durch mangelndes Selbstbewußtsein wesentlich schwieriger als für ihre Kollegen.

Das Frauenförderungsprogramm soll eine praktische Hilfe sein, die die Frauen in die Lage versetzt, sich gegenüber ihren männlichen Mitarbeitern als gleichwertig zu fühlen. Damit die Aufstiegschancen für Frauen spürbar steigen, ist es vor allem auch notwendig, daß sie lernen, ihre eigenen Fähigkeiten zu trainieren und diese auch entsprechend einzusetzen (Abbau des Rollenklischees).

Programmschwerpunkte des Grundseminars sind deshalb auch Präsentations- und Argumentationstechniken, Konferenztechniken, Selbsterkenntnis und Persönlichkeitssteuerung sowie eine generelle Analyse der Situation der Frau im Berufsleben und die der weiblichen Führungskraft. Im Aufbauseminar wird speziell Führungs- und Kommunikationstraining angeboten. (Schluß) lei/gg

NNNN